

I N F O R M A T I O N

zum Pressegespräch

mit

**Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger, PMM;
Gründerin Land schafft Leben Mag.^a Maria Fanninger;
Zukunftsforscher Tristan Horx**

und

Direktor Land- & Forstwirtschaft HR Mag. Hubert Huber

am

Dienstag, 21. November 2023

zum Thema

**Agrar-Innovationstag:
Neue Wege in der Landwirtschaft**

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-11412
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

„Familiär, professionell, nachhaltig und zukunftsorientiert – so werden die landwirtschaftlichen Betriebe in Oberösterreich geführt. Um am Puls der Zeit zu bleiben, setzen sich unsere Bäuerinnen und Bauern stets mit den Fortschritten aus Forschung und Wissenschaft auseinander. Egal ob Robotik, Drohnentechnologien oder künstliche Intelligenz – zahlreiche Innovationen entspringen aus den Innovationswerkstätten auf Oberösterreichs Höfen oder kommen dort erstmals zum Einsatz. Diese Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem führt dazu, dass unsere Familienbetriebe Bestand haben – und damit die Versorgungssicherheit in Österreich. Der Oö. Agrar-Innovationstag wurde genau aus diesem Grund ins Leben gerufen: Um das Innovations-Feuer auf unseren bäuerlichen Familienbetrieben noch weiter anzufachen. Spannende Impulse und inspirierende Vorträge sollen dabei kreative und einzigartige Betriebsideen stiften. Als Land Oberösterreich schaffen wir dabei mit umfassenden Förder- und Unterstützungsangeboten ein zukunftsfähiges Fundament.“

Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger

Es sind bewegende Zeiten, in denen wir leben. Forschung und Wissenschaft sind die besten Antworten auf die globalisierte, hochtechnologische Welt von heute sowie den komplexen Themen- und Handlungsfeldern, die sich daraus ergeben. *„Wissen ist eine wertvolle Ressource und ein unverzichtbarer Innovationstreiber, der gelenkt und stets neu erworben werden muss. Der Agrar-Innovationstag steht ganz in diesem Zeichen“*, betont Agrar-Landesrätin und Initiatorin Michaela Langer-Weninger – und weiter: *„Ich freue mich, dass wir mit Maria Fanning, Gründerin von Land schafft Leben und Zukunftsforscher Tristan Horx zwei ausgewiesene Experten und Koryphäen auf ihrem Gebiet als unsere Hauptredner gewinnen konnten. Mit ihren Impulsen aus der Innovationsforschung inspirieren und regen die Beiden zu neuen Denkanstößen an. Komplettiert wurde das Programm durch die anregenden Impulsreferate von vier besonders engagierten und innovativen Betrieben aus der Praxis.“*

Innovationen: Unverzichtbarer denn je!

Die Agrar- und Ernährungswirtschaft steht auf den nationalen und internationalen Märkten unter einem ständigen Wettbewerbsdruck. *„Die Gesellschaft fordert immer höhere Ansprüche an die heimische Landwirtschaft. Es sollen nicht nur hohe Umwelt-, Biodiversitäts- und Tierwohl-Standards erfüllt, sondern gleichzeitig auch günstige, gesunde Lebensmittel produziert werden. Auch wenn es inzwischen ein Umdenken gibt und viele Menschen unsere Landwirtinnen und Landwirte als Garanten der Versorgungssicherheit wertschätzen, muss es ein noch stärkeres Commitment zur heimischen Landwirtschaft geben. Gerade jetzt, wo hohe Energie- und Betriebsmittelkosten die Existenz der Familienbetriebe gefährden und bei Lebensmitteln die Preispolitik wieder mehr in den Fokus rückt!“,* betont Landesrätin Langer-Weninger.

Indes können Innovationen dazu beitragen effizienter und kostenschonender zu produzieren oder durch Produktdiversifikation das betriebliche Risiko zu streuen. *„Eine Innovation kann vieles sein – und auch vieles bewirken. Indem die Bäuerinnen und Bauern sich einen offenen Geist und den Mut Neues auszuprobieren erhalten, können sie besser und schneller auf die sich stetig ändernden Bedingungen in Gesellschaft und Wirtschaft reagieren.“*

Auch um die Natur und damit unser aller Lebensgrundlage zu erhalten und den wirtschaftlichen Erfolg in den Regionen zu ermöglichen, sind neue Erkenntnisse, moderne Methoden und gezielte Projekte notwendig.

Oberösterreich: Führend in der Landwirtschaft

Das Agrarlandesland Oberösterreich ist im Bundesländervergleich führendes Produktionsland. Jährlich erwirtschaften seine rund 30.000 landwirtschaftlichen Betriebe einen Produktionswert von 2,9 Milliarden Euro. Ein Erfolg, den die Bäuerinnen und Bauern ihrem Fleiß, aber auch ihrer Offenheit gegenüber moderner Technik zu verdanken haben. *„Die Art und Weise, wie wir unsere Höfe bewirtschaften, ändert sich gerade enorm. Dabei ist der Einsatz moderner Technologie keine Frage der Betriebsgröße. Gerade kleinere und mittlere Bauernhöfe bewahren sich durch digitale*

Lösungen die Wettbewerbsfähigkeit.“ Doch auch andere Argumente sprechen für die Oö. Bäuerinnen und Bauern für den Einsatz der neuerster Technik: „Die neue Generation der Landtechnik ermöglicht einen exakten und somit klimaschonenden Einsatz von Ressourcen, höhere Erträge und Zeitersparnis“, so Langer-Weninger und betont, dass das der Bauernschaft sehr wichtig sei. „Umwelt- und Klimaschutz liegen im ureigensten Interesse der Landwirtschaft. Denn leistungsfähige Böden, sauberes Trinkwasser und der Erhalt unseres gemäßigten Klimas sind für die landwirtschaftliche Produktion unabdingbar. Produktive Landwirtschaft und Umweltschutz sind in Oberösterreich daher kein Gegensatz, sondern gelebte Realität.“

So wird in Oberösterreich Fortschritt geschrieben

Direktor Land- & Forstwirtschaft HR Mag. Hubert Huber

„Die Abteilung Land- und Forstwirtschaft des Landes OÖ ist ein verlässlicher Partner einer innovativen Landwirtschaft“, betont deren Leiter Hubert Huber, weshalb das Land Oberösterreich mit diversen finanziellen Zuschüssen und Anreizen Fortschritt und Neuerungen in der Landwirtschaft fördere. Besondere Bedeutung kommt der Investitionsförderung zu, deren Ziel es ist, die Wettbewerbsfähigkeit der bäuerlichen Familienbetriebe zu stärken. „Die Investitionsförderung ermöglicht den bäuerlichen Betrieben zukunftsweisende Projekte zu realisieren. Aktuell stehen hier Themen wie Digitalisierung, Tierwohl, Klimaschutz und Versorgungssicherheit ganz oben“, so Huber.

Gemeinsam mit EU, Bund und Land OÖ werden so rund 250 Millionen Euro in die Weiterentwicklung der heimischen Betriebe und Wirtschaftsweisen investiert. 41 Fördermaßnahmen werden durch die Abteilung Land- & Forstwirtschaft aus der ländlichen Entwicklung sowie den Landesförderungen abgewickelt. Beispielhaft dazu zählen folgende Förderungen:

- Investitionen in die landwirtschaftliche Erzeugung

- Förderung der Niederlassung von Junglandwirtinnen und Junglandwirten
- Investitionen in Diversifizierungsaktivitäten (Einkommensalternativen)
- LEADER
- Waldfonds
- Breitband-Förderung
- Höfe-Sicherung
- Zukunftsfonds agrarische Forschung

Nähere Details sind der neuen Förderbroschüre zu entnehmen:

https://www.land-oberoesterreich.gv.at/files/publikationen/lfw_Zukunft_laendlicher_Raum.pdf

Wer nicht's weiß, muss alles Essen

Gründerin von Land schafft Leben Mag.a Maria Fanninger

Maria Fanninger ist Unternehmerin und Gründerin von Land schafft Leben. Der Verein schafft Bewusstsein für die österreichische Lebensmittelproduktion und klärt Konsumentinnen und Konsumenten über die Auswirkungen ihrer Kaufentscheidungen auf Mensch, Tier und Umwelt auf. Die Vision der Lungauerin: Den Menschen das notwendige Werkzeug in die Hand zu geben, damit sie aktiv Konsumententscheidungen treffen können, die ihren eigenen Werten entsprechen.

„Wer ist die erfolgreiche nächste Generation an Bäuerinnen und Bauern? Für mich sind das Unternehmerinnen und Unternehmer, die uns mit hochwertigen Lebensmitteln versorgen, die unseren Lebensraum erhalten und die Vorbilder sind im Umgang mit Mensch, Tier, Umwelt und allen voran mit sich selbst. Die vitale, lebensbejahende, mutige und proaktive Gestalterinnen und Gestalter sind, für die ich gerne österreichische Lebensmittel ins Wagerl lege und für die ich im Gasthaus jedes Mal gerne wieder nachfrage, woher die Zutaten in den Speisen kommen“, so die Gründerin von Land schafft Leben, Maria Fanninger.

Zukunft wird auf dem Land gemacht

Zukunftsforscher Tristan Horx

Trend- und Zukunftsforscher Tristan Horx ordnet als Keynote Speaker, Autor und Experte aktuelle Entwicklungen in den Kontext der Megatrends ein, er macht Trends in verschiedenen Generationen und im Bereich New Work deutlich.

Wenn wir an den Begriff „Zukunft“ denken, schweben uns meist betonierte Metropolen mit fliegenden Autos in den Sinn. Das ist ein Trugschluss. Denn die Dynamik zwischen Stadt und Land wird gerade neu verhandelt. Das Argument für die Urbanisierung war immer die Arbeit – und ist nun weniger gültig. Durch neue digitale Arbeitsformen muss man nicht dort leben, wo man arbeitet. *„Die Landflucht hat ein Ende, das lässt sich im DACH Raum schon wunderbar messen. Wir sehnen uns wieder nach Verbundenheit, und die ist in der Region einfacher zu finden. Der Fortschritt, der in der Großstadt nur erlitten werden kann, wird in der Region gestaltbar“*, betont Zukunftsforscher Tristan Horx.